

G K M

Beste Julia, gestern kam ein
Wagen vorgefahren, u. es wurde mir
vom Fahrer Ihre beglückende Stärkung
mit den lieben Zeilen von Ihnen über-
reicht. Welch eine gute seltene Über-
raschung in dieser Hölle! So schnell
müsste man sich öfter einen Gruss geben
können. Zu erzählen brauche ich von hier
nichts – von den täglichen Angriffen lesen
Sie i. d. Zeitung – es ist wie bei Ihnen, treten
diese i. m. [in meiner] Nähe auf – so geht noch immer
viel zu Bruch i. der Ruine. Gott sei Dank
verpflegt mich die Margrit Schwartzkopff⁽¹⁾ –

Seite 2

sonst wäre mein Hiersein unmöglich.
Der Dreck ist unvorstellbar. Und doch fühle
ich mich besser am Platze als i. H. [in Hierlshagen]. Ist es
doch heimischer Boden! es wird darum
gekämpft u. geschuftet. Alles andere ist
Schicksal. Komme, was kommen muss.

Dresden ist weg – m. Bruder mit Familie lebt –
(lebte?) dort. Kein Wort dringt zu mir.
Gut, dass Sie Ihre ältere Schwester wieder
bei sich haben. – Dass all m. Hab u. Gut in
H.[Hierlshagen] liegen blieben, sagte ich wohl schon. Es
beleidigt mich mehr, als dass ich um Verlust
traure. Was soll ich alter Mann auch mit
dem Zeug? – Lassen Sie sich im Geiste herzlich
umarmen. Vielen innigen Dank für alle liebe
Freundschaft. Immer getreu Ihr Georg K.

[Briefumschlag]

[Absenderaufdruck handschriftlich verbessert]

Prof. Georg Kolbe, ~~Berlin W. 10, von der Heydt Str. 7)~~

Berlin Chbg 9
Sensburgerallee 25

Anmerkungen

(1)

Schwartzkopff, Margrit (20.7.1903, Groß-Lichterfelde (heute Berlin) – 7.7.1969, Berlin), Fotografin. Margrit Schwartzkopff war die langjährige Fotografin von Georg Kolbe, später auch dessen Sekretärin und Nachlassverwalterin.
<http://d-nb.info/gnd/1155421825>